

# Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG



## Einen schönen Herbst

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

## Geschätzte Bevölkerung! Liebe Jugend!

„Veränderung ist der Prozess, durch den die Zukunft in unser Leben tritt.“

~ Friedrich Dürrenmatt



Mit neuer Energie aus dem Sommer blicken wir nun gemeinsam einem spannenden und herausfordernden Herbst entgegen.

Im Kindergarten hat sich einiges getan: Das geplante Gartenhäuschen mit der Erweiterung des Gartens konnte umgesetzt werden und ist bis auf wenige Kleinigkeiten fast fertig. Auch die Rutsche und die Federwippe wurden erneuert. Ein herzliches Dankeschön an die Firma Roposa für die großzügige finanzielle Unterstützung!



Dank der Eigeninitiative einiger Eltern konnte außerdem ein deutlich günstigeres Angebot bei einem Busunternehmen erzielt werden, als es der Gemeinde möglich gewesen wäre. So können nun Kindergarten- und Schulkinder gemeinsam den Bus nutzen – ein großer Gewinn für alle!



Wir wünschen unseren drei Taferlklasslern einen guten Start und viel Freude beim Lernen. Zur Unterstützung erhalten sie von der Gemeinde 200 € in Form von Gutscheinen als Schulstartgeld.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Sommers war der Einzug unserer Feuerwehr in das neue Feuerwehrhaus. Nach nur zehn Monaten Bauzeit konnte Ende Juli die Schlüsselübergabe erfolgen. Nun steht unserer Feuerwehr eine moderne, bestens ausgestattete Heimat zur Verfügung, die die Einsatzbereitschaft und Sicherheit unserer Bevölkerung nachhaltig stärkt.

**Die offizielle Eröffnungsfeier findet am Samstag, 30. Mai 2026, statt.**

Das neue Haus soll aber nicht nur ein Feuerwehrhaus sein, sondern auch ein Ort, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger willkommen fühlen. Daher bitte ich Sie herzlich, uns in Form von „Bausteinen“ bei der Einrichtung dieses Hauses zu unterstützen:

- **Bronzener Baustein** 25 €
- **Silberner Baustein** 50 €
- **Goldener Baustein** 100 €
- **Diamantener Baustein** 200 € oder mehr

### Spendenkonto

IBAN: AT24 3302 7122 0430 0455

Kontoinhaber: Marktgemeinde Neuhaus/Klb.

Helfen Sie bitte mit, dieses Haus für die gesamte Gemeinschaft einzurichten – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Auch unser „Gschäft“ ist immer wieder einen Besuch wert: Zahlreiche Angebote, regionale Produkte unserer Selbstvermarkter:innen, frische Brötchen, gefüllte Brezen und vieles mehr können direkt in Neuhaus gekauft werden. Nebenbei ergeben sich immer wieder nette Gespräche – ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft.

Die Abgabezeiten für Sperrmüll wurden bereits seit Anfang des Jahres von Samstagvormittag auf Freitagvormittag verlegt, um Überstunden unserer Mitarbeiter zu reduzieren. Falls dieser Termin für jemanden nicht passt, kann nach telefonischer Vereinbarung innerhalb der regulären Arbeitszeiten ein anderer Abgabetermin vereinbart werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Kontakt:

0664 5314899 – Thomas Meitz

0664 5045207 – Bernhard Köldorfer

0664 4747111 – Thomas Göbl

Das Ferienprogramm sowie der Schwimmkurs waren wie jedes Jahr ein voller Erfolg. Viele Kinder und Jugendliche konnten abwechslungsreiche und erlebnisreiche Tage verbringen. Mein herzlicher Dank gilt allen Vereinen, engagierten Personen sowie der Schwimmlehrerin und dem Schwimmlehrer, die mit viel Einsatz und Herzblut zur Gestaltung beigetragen haben.



## WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER GEMEINDE

In den vergangenen Wochen hat sich vieles bewegt. Der Gemeinderat hat mehrheitlich den Verkauf

zweier sanierungsbedürftiger Immobilien beschlossen. Dieser Schritt ist für die Gemeinde langfristig sinnvoll, denn mit dem Verkaufserlös können wir unser historisches Gebäude – das ehemalige Raika-Gebäude – sanieren und als neues Gemeindeamt adaptieren. Der Kauf dieses Gebäudes wurde bereits vor drei Jahren einstimmig beschlossen.

So bleibt ein Stück Gemeindegeschichte erhalten, das wir gleichzeitig mit neuer Funktion beleben. Wir verbinden damit Tradition und Zukunft, bewahren Geschichte und machen sie nutzbar.

### Gemeinsame Entscheidungsfindung

In der Gemeinderatssitzung am **9. Dezember 2024** wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, das Mehrzweckhaus und das Gemeindehaus zu verkaufen und im Gegenzug das ehemalige Raika-Gebäude als neues Gemeindeamt zu adaptieren.

Bereits zuvor, am **5. Dezember 2024**, wurden die Bürgerinnen und Bürger in einer öffentlichen Bürgerversammlung umfassend informiert. Im gesamten Jahr 2025 ist kein Antrag auf eine Bürgerbefragung oder Volksabstimmung eingebracht worden.

Am **10. September 2025** wurden schließlich der Kaufvertrag sowie die Firmen für die Umbauarbeiten beschlossen. Auch während der Einspruchsfrist gab es keine offizielle Forderung nach einer Volksabstimmung.

Ein Zeitungsartikel und ein Transparent haben die Diskussion zwar sichtbar gemacht, ersetzen aber nicht die dafür vorgesehenen Verfahren. Wichtig ist: Die Entscheidungen wurden **offen und transparent behandelt**, und es gab jederzeit die Möglichkeit, Anliegen einzubringen.

Wir im Gemeinderat sind uns unserer Verantwortung bewusst. Mit dem vollen Einblick in die Finanzen versuchen wir, **ehrlich, verantwortungsvoll und im Sinne der ganzen Gemeinde** zu handeln.

### Gründe für den Verkauf der beiden Immobilien

#### 1. Finanzielle Belastung

- Die Gemeinde verfügt nicht über die notwendigen Haushaltsmittel, um die Sanierungskosten der beiden Häuser zu tragen – zumal erst zwei Räume des Gemeindehauses generalsaniert wurden.
- Laufende Ausgaben würden den Haushalt auf Dauer zusätzlich belasten.

## 2. Wirtschaftlichkeit

- Die notwendigen Sanierungskosten übersteigen den Verkehrswert der Immobilien erheblich.
- Ein wirtschaftlicher Betrieb durch die Gemeinde ist langfristig nicht darstellbar.
- Der Musikverein und die Feuerwehr sind bereits ausgezogen, die Räumlichkeiten stehen somit leer.
- Der erzielte Verkaufspreis von **650.000 €** liegt über dem Schätzwert von **637.000 €**.
- Nach Abzug der Traktorraten (60.000 €), des Restbetrags des Landesdarlehens (50.000 €) sowie der Kosten für den Kanalkataster (10.000 €) können die Sanierungskosten des Raika-Gebäudes von rund **530.000 €** vollständig gedeckt werden.

Gemäß Informationsfreiheitsgesetz vom 01.09.2025 können die Bürgerinnen und Bürger die entsprechenden Zahlen jederzeit in der Gemeinde einsehen. Auch schon vor Inkrafttreten dieses Gesetzes haben wir in unserer Gemeinde größtmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit unserer Entscheidungen gelebt.

## 3. Verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern

- Die Gemeinde ist verpflichtet, sparsam und wirtschaftlich mit öffentlichen Mitteln umzugehen.
- Eine Investition in unwirtschaftliche Gebäude wäre gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht vertretbar.

- In Zukunft werden weitere Investitionen in wichtige Gebäude wie das Musikschulgebäude, den Kindergarten, die Volksschule und die Mittelschule notwendig sein.

**Fazit:** Die Entscheidung, die beiden Immobilien zu veräußern, wurde bewusst getroffen – weil es langfristig nicht wirtschaftlich wäre, sie zu behalten.

## Zum Schluss noch ein persönliches Anliegen

In den vergangenen Wochen haben mich einige anonyme Briefe erreicht, die sehr verletzend sowohl mir als auch meiner Familie gegenüber waren. Kritik gehört selbstverständlich zur Demokratie, und ich nehme sie ernst. Am wertvollsten ist sie jedoch, wenn wir offen und respektvoll im direkten Gespräch darüber sprechen.

Ich lade daher alle, die ein Anliegen haben oder Kritik äußern möchten, herzlich ein, das persönliche Gespräch mit mir zu suchen – gerne während meiner Amtsstunden am Freitag von 08:30 bis 10:30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Nur so können wir gemeinsam Lösungen finden und das Miteinander in unserer Gemeinde stärken.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst voller Gesundheit, Erfolg und erfreulicher Momente.

Mit großer Wertschätzung  
Eure Bürgermeisterin

*Monika Pöck*



## **Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer schönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb., liebe Jugend!**

Schön, dass sie wieder alle gesund vom verdienten Sommer Urlaub zu Hause sind. Und für all diejenigen die nicht in der Ferne

waren kann ich nur sagen, dass sie am schönsten Fleck der Erde geblieben sind. In unserer schönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb. oder im schönen sonnigen Burgenland.

Ein durchwachsener Sommer ist vorbei. Geprägt durch Regenmengen im

Juni und kurze heiße Phasen im August. Jedoch sind wir dieses Jahr so einigermaßen gut über die Runden gekommen und sind bis auf kleinere Überschwemmungen verschont geblieben.

Das gesellschaftliche Miteinander in unserer schönen NATURPARKGEMEINDE NEUHAUS am Klb. kann sich heuer im Sommer sehen lassen. Geprägt durch Veranstaltungen quer durch alle Ortsteile wo motivierte Bürgerinnen und Bürger zusammen sehr viel auf die Beine gestellt haben und tolle Events hervorgezaubert haben. Der Zulauf der Besucher war enorm. Das Highlight im Sommer war jedoch die Operette „Die ganze Welt ist Himmelblau“ von Robert Stolz. Das Wetter hat voll mitgespielt und somit konnten insgesamt über 7000 Personen die Vorstellung besuchen. Die Auslastung von 92% war überaus gut. Die Wertschöpfung in unserer Region ist somit extrem hoch und mit keiner Marketingmaßnahme zu überbieten. Auch das Programm im Herbst kann sich sehen lassen. Das Schloss Tabor hat somit ihren fixen Platz im kulturellen Bereich gefunden. Auch hier gilt unser größter Dank unseren LH Hans Peter Doskozil, der diese ermöglicht hat.

Auch ich als VBgm. konnte mich davon ein Bild machen und sehr viele guten Gespräche mit den Gemeinde Bürgerinnen und Bürgen führen. Nochmals ein HERZLICHES DANKESCHÖN dafür.

Aber natürlich stand auch die Arbeit für die Gemeinde nicht still. Wichtige Projekte wie z. B. das „NEUE Feuerwehrhaus“ in Neuhaus am Klb. konnte seiner inoffiziellen Übergabe gemacht werden. Die Eröffnungsfeier wird dann im Mai 2026 stattfinden.

Auch beim „Sommer Haus“ zeichnet sich eine Änderung von der OSG ab. Da sich die Interessen für ein Reihenhaus in Grenzen gehalten haben, wird es nun zu einer Umplanung kommen. Es wird jetzt Richtung leistbares Wohnen mit Wohnungen gehen. Für den Ortskern in Neuhaus eine komplett neue positive Perspektive die sich hier abzeichnet.

Bei der hoch interessanten Gemeinderatsitzung vom 10.09.2025 wo es um den Verkauf des Gemeindeamt und Mehrzweckhaus ging, sind die Meinungen in den jeweiligen Fraktionen sehr unterschiedlich ausgefallen. Zu diesem Thema war und ist immer noch meine Meinung, die Neuhaus-erinnen und Neuhauser mitzubestimmen zu lassen und vom Demokratischen Recht gebauht zu machen. Leider hat es unsere Frau Bgm. anders gesehen. Leider ist in Neuhaus wieder eine soziale Kälte eingekehrt. Ich möchte nur noch hinzufügen, dass es absolut keinen Grund gab die Liegenschaft zu verkaufen. Ich möchte auch weiterhin in Neuhaus SOZIALES Wohnen ermöglichen. Seit Jahren waren sämtliche Wohnungen und auch die Zahnarztpraxis vermietet. Leider konnten viele Fragen in der Gemeinderatsitzung von Bgm. Monika Pock nicht beantwortet werden.

Im Mittelpunkt aller steht jedoch immer der Mensch und unsere schöne Naturparkgemeinde Neuhaus am Klausenbach. Die für es sich lohnt zu Arbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen einen schönen sonnigen Herbst und den Kinder viel Freude und Spaß beim Lernen!

Herzlichst EUER Vizebürgermeister  
Rudolf Rogatsch



# Die Gmua informiert!

## Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 1. September 2025 beschlossen

- die Kosten für den Kindergartenbus der privaten Elterninitiative mit 50 % zu fördern, jedoch höchstens mit einem Betrag von 65 Euro pro Kind und Monat.

## Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10. September 2025 beschlossen

- den Kaufvertrag für den Verkauf des Gemeindehauses, Hauptstraße Nr. 25, und des Gemeindegemeinschaftshauses, Hauptstraße Nr. 22;
- die Vergabe der Sanierungsarbeiten beim ehemaligen Raika-Gebäude, Hauptstraße Nr. 14, für den Umbau zum neuen Gemeindeamt und Gemeindehaus;
- die 19. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes;
- die Einleitung der 21. digitalen Änderung des Flächenwidmungsplanes;
- eine Gebühr von 20 Euro pro Stunde für die Vermietung des Sitzungssaals im neuen Feuerwehrhaus Neuhaus/Klb.;
- die Vergabe der Mietwohnung Nr. 4 in der Wohnhausanlage Pfaffengraben Nr. 10 an Frau Hilda Zack, Jennersdorf.

## Wir gratulieren: Juli bis September 2025

ZUM 85. GEBURTSTAG: Anna Lang, Kalch & Anneliese Petz, Panoramastraße

ZUM 90. GEBURTSTAG: Ilse Jud, Neuhaus/Klb., Hauptstraße & Josef Kloiber, Pfaffengraben

ZUM 91. GEBURTSTAG: Felix Kohl, Neuhaus/Klb., Bachstraße

ZUM 92. GEBURTSTAG: Rosina Schardl, Kalch

ZUM 93. GEBURTSTAG: Erwin Sampl, Panoramastraße

ZUM 95. GEBURTSTAG: Robert Unger, Pfaffengraben & Berta Sampl, Pfaffengraben

ZUM 101. GEBURTSTAG: Theresia Schreiner, Pfaffengraben

ZUR SILBERNEN HOCHZEIT: Horst u. Erna Eichmann, Altenhof

ZUR HOCHZEIT: Martin Wolf und Corinna Kriftner, Kalch

ZUR GEBURT: Paul Rudolf Roposa, Sohn von Matthias und Kristina Roposa, Neuhaus, Altenhof

## Verstorben sind

Maria Meitz, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verstorben am 3. Juli im 93. Lebensjahr

Irene Sengl, Bonisdorf, verstorben am 26. Juli im 88. Lebensjahr

Robert Unger, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verstorben am 23. August im 96. Lebensjahr

OSR Anton Gangl, zuletzt Heiligenkreuz, verstorben am 11. September im 85. Lebensjahr

Adolf Repp, Neuhaus, Sandriegel, bzw. Wien, verstorben am 15. September im 85. Lebensjahr

95. Geburtstag  
Herr Robert Uitz



Hochzeit auf der Burgruine  
Corinna und Martin Wolf



90. Geburtstag  
Frau Ilse Jud



# MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

**Raiffeisen Regionalbank  
Güssing-Jennersdorf**



## Traditioneller Buschenschankbesuch

Zur Tradition gehört der Buschenschankbesuch an der steirisch-burgenländischen Grenze in Sichauf bei Fam. Hakl. Die Aktivgruppe traf sich in Kalch und wanderte über Wald und Flur. Am Zielpunkt das Treffen mit den bereits anwesenden Mitgliedern. Als „Dankeschön“ für die Mithilfe an unserem Bezirkstreffen 2025 spendierte der Verein Hausgemachtes von den Wirtsleuten.



## Aktiv am Kölbereck

Trotz enormer Hitze wanderten die Aktivgruppe im Waldgebiet am Kölbereck und kehrte mit der übrigen Gruppe im Gh.Dreiländereck bei Gabi ein. Schon im Altertum wusste man: durch gesunde Ernährung und Bewegung erreicht man eine Stärkung für Körper und Seele.



## REIT- UND VOLTIGIERCLUB PFAFFENRIEGEL

Mit Herz, Achtsamkeit und viel Pferdeliebe starten wir ins neue Ausbildungsjahr im Reitclub! Unsere Reitschüler:innen erwartet ein fein abgestimmtes Programm aus Reiten, Bodenarbeit und Voltigieren – immer im respektvollen Miteinander mit unseren treuen Pferdepartnern. So wächst nicht nur das Können, sondern auch die Beziehung zwischen Mensch und Tier.



# MITTELSCHULE - NATURPARKSCHULE – FAIRTRADE SCHOOL

## Traditioneller Wandertag zu Schulbeginn

Am Donnerstag in der ersten Schulwoche fand, wie jedes Jahr zu Beginn des Schuljahres, der alljährlicher Wandertag im Herbst statt.

Die Schüler:innen erkundeten mit ihren Lehrer:innen das Neuhauser Hügelland und die nähere Umgebung im Naturpark Raab. Denn: „Das Gute liegt so nah!“ Ihre Wege führten sie von Neuhaus nach Mühlgraben, Tauka und Windisch-Minihof. Sie marschierten durch Wälder und Wiesen und zwischendurch war natürlich auch Zeit für eine Jause.



Die Klassen haben sich sehr wacker geschlagen und zwischen neun und zwölf Kilometer zurückgelegt. Eine beachtliche Leistung!



## Kennenlertage der 1. Klassen

Erfreulicherweise startet die Mittelschule Neuhaus wieder mit zwei ersten Klassen ins Schuljahr 2025/ 26. 29 Kinder werden die 5. Schulstufe besuchen.

Bereits am Mittwoch und Donnerstag vor Schulbeginn, also in der letzten Ferienwoche, hatten die zukünftigen Schüler:innen der 1.Klassen die Gelegenheit, die Schule sowie einen Teil des Lehrkörpers kennenzulernen.



In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik sowie Bewegung und Sport, Naturwissenschaften und Technik und Design konnten die Kinder erste Erfahrungen sammeln und ebenso ihre künftigen Klassenkolleg:innen erstmals kennenlernen. Mit so viel Einblick und positiven Erfahrungen waren sie gut gerüstet für den Schulstart an der Mittelschule Neuhaus.



## 2 FREIE WOHNUNGEN IN PFAFFENGRABEN 10!

### Wohnung 3

- ca. 50 m<sup>2</sup>, im Erdgeschoß mit kleiner Terasse
- für monatlich ca. 540 € inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung

### Wohnung 5

- ca. 60 m<sup>2</sup>, im Erdgeschoß mit kleiner Terasse
- für monatlich ca. 690 € inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung

Für weitere Fragen und Details zu diesen Wohnungen steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung unter: 03329/2416 oder [post@neuhaus-klausenbach.bgld.gv.at](mailto:post@neuhaus-klausenbach.bgld.gv.at); Besichtigungen jederzeit möglich!

# VOLKSSCHULE NEUHAUS

## „Freundschaft, Zusammenhalt und das kleine WIR“

Im heurigen Schuljahr widmet sich die Volksschule Neuhaus am Klausenbach dem Thema „Soziales Lernen“. Mit Hilfe des Kinderbuches „Das kleine Wir“ von Daniela Kunkel beschäftigen sich die Kinder intensiv mit Gefühlen, Freundschaft, Zusammenhalt und gegenseitigem Respekt.

In gemeinsamen Gesprächen, beim Vorlesen und in spielerischen Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig ein starkes „Wir-Gefühl“ für das Miteinander in der Klasse und der Schule ist. Die Kinder der ersten und zweiten Schulstufe durften bereits ihr eigenes kleines „Wir“ zeichnen und so ihre Gedanken und Gefühle kreativ zum Ausdruck bringen. Mit viel Begeisterung wird das Thema im Schulalltag weiter vertieft – damit das kleine „Wir“ in unserer Schule groß bleibt und vielleicht auch noch wächst.



## Guter Start ins neue Schuljahr!

Alle Schüler:innen sind gut ins neue Schuljahr gestartet! Ein herzliches Willkommen gilt unseren Schulanfänger:innen der ersten Schulstufe. Für sie beginnt in der Naturparkschule Volksschule Neuhaus am Klausenbach ein neuer, spannender Lebensabschnitt, den wir gemeinsam mit viel Freude, Neugier und Motivation begehen wollen. **Wir freuen uns auf ein erfolgreiches und schönes Schuljahr.**



Café  
Zum Zwei  
Kirchenblick

# Nah&Frisch

LOTTO

bank 99

## UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH



Veranstaltung Powered by

**KASTNER**  
JENNERSDORF

# Tombola & Münzschatzspiel



MÜNZGLAS  
im  
Geschäft  
ersichtlich.  
Kommen Sie  
ins Geschäft,  
wir nehmen  
Ihre(n)  
TIPP(s)  
gerne  
entgegen.  
1 Tipp = nur 1€

## Sa, 04.10.2025 ab 10:00 mit

# Angrillen & Faß-Bier

mit Grill-Profi-Meister **FITSCHI-Lang Reinhard**

**Digitaler Tombola-Losverkauf:**

Sie zahlen Ihren  
gewünschten Betrag  
( 1 Los zu 2,-- €) ganz  
easy auf das Konto:

**AT96 3302 7000 0433 0866**

ein. Bitte **Namen**, Ort,  
**Tel-Nr** und ev. Anzahl  
der Lose als  
Überweisungstext  
schreiben.

Sie nehmen damit ab  
sofort mit Ihrer  
Losanzahl und Namen  
an der Tombola teil.

**Spät. Eintreffen der  
Überweisung ist Sa,  
04.10.2025,12:00,  
ansonsten wird der Betrag  
rückerstattet.**

## Tombola-Hauptpreise:

- 1.PREIS: € 300.—** in Bar
- 2.PREIS: € 200.—** in Bar gesponsort von **Bgm. Monika Pock**  
u. **Vzbgm. Rudolf Rogatsch**
- 3.PREIS: 2 x Übernachtungen für 2 Personen „Kellerstöckl am  
Weinberg“** im Wert von € 250.—
- 4.PREIS: HUSKYWANDERUNG für 3 Personen** im Wert von € 200.--  
Gesponsort von **KRISTINA and the HUSKIES**
- 5.PREIS: 1 x Monatskarte „TRAINIEREN mit Aussicht“ + 1 x GS**  
für Einschulungstermin (**Aktiv Praxis Altenhof**) Wert € 170.—
- 6.PREIS: 10 Kisten Puntigamer Bier** im Wert von € 168.—  
Gesponsort von den **Mädels vom Geschäft**

**& cirka 40 weitere tolle Waren- bzw. Sachpreise**

**Lose erhältlich im Geschäft und bei uns privat Lospreis nur 2.-- €**

**Münzschatzspiel: im Geschäft zum Tippen**

**PREIS: 1 x WIESBAUER Riesen-Bergsteigerwurst**



Wiesbauer Riesen-Bergsteiger-Wurst -

Maße: „A fests Drumm **WIESBAUER-WURSCHT**“

Gewicht: **5 Kilo**

Dicke: **11 cm**

# G'schichten von früher ...

## Urlauber in der Gemeinde („Urlaub“, was ist das eigentlich?): Der „Verkehr von Fremden“ – ein Hauch von Tourismus auch in unseren kleinen Ortschaften.

Mit dem Ende der Sommerferien geht auch die Hauptsaison der Urlaubsreisen zu Ende. Was heute für viele selbstverständlich ist, zumindest einmal im Jahr zu „verreisen“, beschränkte sich lange Zeit nur auf Kaiser- und Königshäuser und wohlhabende Gesellschaftsschichten. Die industrielle Revolution im 20. Jahrhundert, (leider unterbrochen durch zwei schreckliche Kriege) erweiterte nicht nur den Personenkreis, der sich das leisten konnte, sondern auch die Mobilität, um schneller an sein Urlaubsziel zu gelangen. Das Auto, verbunden mit ständig verbesserten Straßen, aber auch Bahn und vor allem Flugzeug als Transportmittel führten zum Ende des 20. Jahrhunderts hin zum heutigen Urlaubsverhalten und Massentourismus.



*Ausflug Männergesangverein, August 1969*

Für die Generation unserer Eltern und Großeltern war Urlaub trotzdem zumeist oder für lange Zeit ein „Fremdwort“. Schließlich betrieb fast jede Familie eine Landwirtschaft, auch oft im Nebenerwerb, und gab es deshalb immer viel Arbeit am Haus und Hof. Auch der vorhandene Viehstand musste täglich versorgt werden, was ein Verreisen zusätzlich erschwerte. Wochenendausflüge mit Übernachtung, manchmal im Rahmen eines Vereinsausfluges, waren dann oft die einzige Möglichkeit, ein bisschen „Urlaub“ zu erleben und genießen. Eine „Vertretung“ zu Hause, vor allem für die Versorgung des Viehs, war dabei Voraussetzung.

Beamte, Lehrer und ähnliche Berufsstände hatten es da schon wesentlich leichter, waren finanziell besser gestellt und auch viel früher mit eigenem PKW mobil und somit „reisefähig“. Hatte einem das Reisefieber einmal gepackt, war es schnell selbstverständlich, ab den 1950er-Jahren so wie heutzutage jährlich die Koffer zu packen und zu verreisen, die Schönheit Österreichs kennenzulernen, aber auch bereits die adriatische Meeresküste zu besuchen in Italien oder dem damaligen kommunistischen Jugoslawien. Nach und nach erweiterte sich der Kreis der urlaubenden Neuhauser, Kalcher, Bonisdorfer und Krottendorfer, eine Urlaubsreise mit „Kind und Kegel“ wurde bald für viele zu einem ganz normalen Fixpunkt im jährlichen Ablauf des Familienlebens.



*Artur Horatschek, Gendarmeriebeamter, mit Lebensgefährtin Emma Pfister, Gemeindebedienstete, und eigenem VW-Bus sowie Freunden beim Grtichenland-Urlaub 1963.*

Gemeinde: Neuhaus am Klausenbach Bezirk: \_\_\_\_\_ Land: Burgenland

Berichtsjahr: 1. November 1928 - 31. Oktober 1929.

1.) Zahl der Beherbergungsbetriebe und der Fremdenbetten nach dem Stande vom 1. August 1929.

Art der Betriebe	Betriebe	Fremdenbetten
Hotels, Gasthöfe	3	8
Bewirtschaftete Schutzhäuser	1	6
Pensionen, Sanatorien, Kuranstalten	.	.
Privathäuser in denen vermietet wird	10	30
Zusammen:	14	44

2.) Zahl der angekommenen Fremden x) und der Übernachtungen xx):

a) nach Monaten:

Monat	Zahl der Fremden	Zahl der Übernachtungen	Monat	Zahl der Fremden	Zahl der Übernachtungen
Januar	5	20	Mai	4	12
Dezember	10	60	Juni	10	70
Januar	2	15	Juli	30	180
Februar	3	15	August	26	110
März	2	4	September	41	188
April	5	10	Oktober	10	30
Winterhalbjahr			Sommerhalbjahr		
			118		

b.) nach dem ständigen Wohnort:

Ständiger Wohnort in	Zahl der Fremden	Zahl der Übernachtungen	Ständiger Wohnort in	Zahl der Fremden	Zahl der Übernachtungen
Wien	35	118	Uebertrag	118	416
Süd-Oesterreich	60	229	Niederlande, Belgien, Luxemburg	.	.
Deutsch- Reich, Dänzig	2	20	G. Britannien, Irland	.	.
Schweiz, Mähren, Steier	.	.	Frankreich, Monaco	.	.
Italien	.	.	Spanien, Portugal, Andora	.	.
Südslawenstaat	10	10	Griechenland, Albanien	.	.
Ungarn	5	35	Bulgarien, Türkei	.	.
Rumänien	.	.	Russland, russ. Asien	.	.
Tschechoslowakei	2	12	Übriges Asien	.	.
Polen u. balt. Staaten	.	.	Afrika, Australien	.	.
Schweden, Norwegen, Dänemark	.	.	ver. Staaten v. Amerika	2	8
Pürtrag	118	416	Kanada	.	.
			Übriges Amerika	.	.
			Zusammen:	118	416

x) Es sind nur die j. Fremden zu zählen, die in dem Beherbergungsbetriebe mindestens einmal gesichtet haben.

xx) Jede Person ist sooft zu zählen, als sie übernachtet hat.

Neuhaus am Klausenbach am 20/10/29 1929

Fremdenverkehrsstatistikblatt für Zeitraum  
1.11.1928 bis 31.10.1929

Umgekehrt bedeuteten Urlauber im Ort nicht nur eine Belebung desselben, sondern auch Einkommen für Unterkunftsgeber bzw. Zimmervermieter, Gast- und Kaufhäuser und spezielle Fremdenverkehrseinrichtungen – und durch eine kleine Abgabe der Urlauber, der „Ortstaxe“, auch für die Gemeinde. Erste Voraussetzung für die „Anlockung“ von Urlaubern war natürlich die Zurverfügungstellung von entsprechenden Unterkünften, ausstattungsmäßig immer den Gegebenheiten der Zeit angepasst. Unsere Dörfer waren als ausschließliche Landgemeinden im vorigen Jahrhundert betreffend Fremdenverkehr generell im Nachteil. Nicht nur einkommensmäßig, um dementsprechende Maßnahmen (um)zusetzen, sondern auch mit der Lage an der Ostgrenze mit einem „Eisernen Vorhang“. Trotzdem versuchten einige, den Tourismus auch in unser Gebiet zu holen, anzukurbeln und davon ebenfalls zu profitieren. Um in den wirtschaftlichen Aufschwungsjahren der 1950er-Jahre gesteckte Ziele voranzutreiben und umzusetzen, bedurfte es schon einer gewissen Risikobereitschaft, großes Engagement mit Weitsicht und Ideen.

„Gästezimmer“ gab es in einigen Gasthöfen bereits in den 1920- und 1930er-Jahren, wie diverse Gemeinde-

akte aus diesen Jahrzehnten „erzählen“. Auch einige Privathäuser stellten zwischendurch Zimmer zur Verfügung, je nach eigenem Wohnungsbedarf. Und einige Jahre gab es im Gemeindehaus auch eine Jugendherberge für Urlauberzwecke. Die Benutzer waren aber eher Lehrer, Gendarmeriebeamte, diverse Wanderhandwerker, die alle beruflich ein Quartier für eine gewisse Zeit brauchten. Nur wenige „echte“ Urlauber, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, „verirrten“ sich ins Neuhauser Hügelland und genossen Ruhe, Klima, die üppige Natur und die freundliche Bevölkerung, mit welchen Eigenschaften nicht nur heute, sondern auch schon damals unsere Heimat in diversen überregionalen Prospekten beworben wurde.

In den 1950er-Jahren galt es vorerst für bestehende Zimmervermieter, ihre Quartiere schnell in einen zeitgemäßen Zustand umzuwandeln und sie mit elektrischem Strom und fließendem Wasser auszustatten. Bis dahin war zumeist nur Petroleumlampe und ein Brunnen im Hof oder auf dem Anwesen gegeben. Die wohl ältesten Zimmervermieter waren die Gasthäuser Saller / Kaufmann / Hauer, ab den 1930er-Jahren Kahr / Pock, Hauptstraße 12, heute Gasthaus Stefanie, sowie das Grenzgasthaus Rogan, Bonisdorf 1. Zusammen mit den weiteren Vermietern hielt sich die Anzahl der Zimmer jedoch in Grenzen. Kaum jemand war bereit, in dieser Richtung zu investieren und auf die „Fremdenverkehrsschiene“ aufzuspringen. Im Gegenteil, einigen war der Aufwand der Standardisierung ihrer Unterkünfte bereits zu viel, was wiederum das Ende ihrer Gästezimmer bedeutete.

GÖNN' DIR DEN HIMMEL, AUF ERDEN!

## NEUHAUS am Klausenbach

DER PARADISISCHE FLECK AM DREILÄNDERECK

FERIEN IN GESUNDER NATUR!

### SONNE RUHE ERHOLUNG SPORT



URULAM AM BAUERNHOF BEI  
Fam. Hubert Eckmann  
8385 Neuhaus / Kb. Tel. 03156/2573  
1 Doppelzimmer / Kbh. Winterstube, Einzelbad,  
Dusche + WC-Anst. 2 Zusatzbetten für Kinder



GASTHAUS - PENSION ROGAN  
Familie Mertschögg  
8385 Neuhaus / Kb. Tel. 03156/2845  
Ruhige Lage, schöne Aussicht, Spielplatz,  
Naherholungs, Tischtennis



Fam. Maria SCHNEIDER  
8385 Neuhaus / Kb. 79 - Tel. 03156/2370  
Ferienhaus in ruhiger, schöner Lage mit Fernsicht  
nach Ungarn, Erdbeerwäldchen, Park-TV



Familie SENG  
8385 Neuhaus / Kb. Tel. 03156/2476  
Der ideale Platz für einen kleinen, erholsamen Urlaub.  
Auf Wunsch Frühstück mit eigenem Saft



Familie Kurt UTTZ  
8385 Neuhaus / Kb. 32 - Tel. 03156/2593  
Neuhaus mit Meeresanstrichen, ruhige Lage, ganz  
jährig geöffnet, Kinderspielplatz, Familienfreundlich



Familie LUDWIG  
8385 Neuhaus / Kb. 131 - Tel. 03156/2278  
Gasthaus mit Terrasse und 2,5 Hektar Baumg. umgeben  
eigentlich Park-TV, Spielplatz, Tischtennis, waldreiche  
Gegend - sehr schön! Täglich

... UND DIE GASTWIRTE DES NEUHAUSER HÜGELLANDES freuen sich darauf, Sie verwöhnen zu dürfen!

Die Gastronomie der Region ist bekannt dafür, unsere Gäste mit Spezialitäten der pannonischen Küche, bekömmlicher Hausmannskost und deftigen Schmäklerin zu verwöhnen.



GASTHAUS ZUM KIRCHENWIRT  
Kurt SCHARDL  
8385 Neuhaus / Kb. Nr. 36 - Tel. 03156/2400  
Gästigerliches Gasthaus, gerätig warme Speisen,  
Tagesessen, Grillbeispielen



Gasthaus Fritz ZRIMM  
8385 Neuhaus / Kb. 302 - Tel. 03156/2440  
Landgutshaus, ruhige Lage, schöner Spielplatz,  
Spezialitäten, Baumgarten, Laubentferner,  
Schneefräse



Gasthaus - Discotheek KOLLER  
8385 Neuhaus / Kb. 24 - Tel. 03157/2413  
Ruhige Lage, Hauswirtschaft, Sommer- und  
wunderschöner Fernblick



SCHLOSSWAERNE TABOR  
Brennereibank Paul Koller  
Gasthaus - Frühst. bis Herbst, Freitag, Samstag,  
Sonntag, Freitag, Sommerkiche, großer Saal,  
hof, schneefräse, Bootstausee. 8385 Neuhaus / Kb. 1



Gasthaus Helmut WOLF  
8385 Klaus / Kb. Tel. 03156/2519  
Bachunterfließen, gerätig warme Speisen, Sa-  
gessen, Spielplatz, Naherholungs, Bogenplatz



Gasthaus Ernst WOLF  
8385 Klaus / Kb. Tel. 03156/2518  
Usprüngliches Landgutshaus am südlichen Fleck  
des Burgenlandes, Hauswirtschaft, Naturfreund-  
lichkeitsstätten im Hof.

Erst in den 1980er-Jahren gab es wieder „Mutige“, die teilweise gänzlich neu in die Fremdenzimmervermietung einstiegen, ihre Häuser hiezu um- und ausbauten, auch in Form von Ferienwohnungen, und so in Summe in der Gemeinde ein Angebot von bis zu 50 Zimmern mit über 100 Betten schufen. Die Gastwirtfamilien Wolf, Hendlwirt in Kalch sowie Resch, Wiesenwirt in Krottendorf, ergänzten das Angebot von Fremdenzimmern des Gasthauses Rogan, bald, Mertschnigg. Auch der Jägerwirt in Kalch gesellte sich bald in diese Liste. Schon davor, ab 1969, hat der „Kollerwirt“ in Romischeck – zwar in der Steiermark gelegen, aber regional dem Neuhauser Hügelland stark verbunden – seinen Gasthausbetrieb mit Fremdenzimmern erweitert.

Die Familien Eichmann und Ludwig erweiterten das Angebot für Urlauber mit Ferienwohnungen und „Urlaub auf dem Bauernhof“. Zu den neuen Zimmervermietern in dieser Zeit gesellten sich auch die Familien Franz und Irene Sengl in Bonisdorf, Ernst und Theresia Ruck in Altenhof, Kurt und Theresia Uitz in der Bachstraße und Maria Schneider in der Panoramastraße. Die ehemalige Rogan-Wirtin Theresia nutzte in ihrer Pension ihr großes Privathaus in Bonisdorf Eck für diesen Zweck. In den 1990er-Jahren entstanden die Gästezimmerbetriebe Willi Stoff am Sandriegel, Holzmann-Zieger in Altenhof, Sampl in Kalch Bergen, Sengl in der Bachstraße, Holzmann Rosemarie in der Panoramastraße und Schreder in Romischeck. Um der Jahrtausendwende hatte die Familie Herbert und Gabi Uitz in der Taborstraße den eingangs erwähnten Mut, komplett Neues auf die Beine zu stellen und in selbiges zu investieren. Mit ihrem „Hügellandhof“ erschufen sie einen Vorzeigebetrieb in unserer Region. Gleich wie die angrenzende Familie Alfred und Monika Donner mit ihrem auch immer wieder touristisch genutzten Straußenhof, den sie in ihren letzten Betriebsjahren auch noch mit Fremdenzimmer für Urlauber ergänzten. Die letzten investitionswilligen in der Gästezimmervermietung waren Wilhelm Gombotz mit seinem Weinbergstöckl in Romischeck sowie das noch relativ neue Weindomizil Zieger der Familie Martin Zieger in Altenhof, beide herzeigbare Unterkünfte und sicher lohnenswerte Ziele für Urlaubswillige.

Die Nächtigungszahlen stiegen ab den 1980er-Jahren von Jahr zu Jahr. 1993 wies die Fremdenverkehrsstatistik 490 Ankünfte mit 2240 Nächtigungen aus, 2005 1460 Ankünfte mit 5490 Nächtigungen. Natürlich noch immer kleine Zahlen gegenüber Gemeinden, die hauptsächlich vom Fremdenverkehr damals und heute leben. Als zusätzliche Einnahme für die Gemeinde durch die Ortstaxe, vor allem aber auch als „Belohnung“ für die Betriebe und Familien, die viel Zeit und vor allem Geld in diesen Bereich steckten, rückblickend durchaus herzeigbar.

Eigene Prospekte, Ansichtskarten und eine gemeinde-spezifische Informationskarte wurden gedruckt und aufgelegt, denn wichtig für Erfolg und ausgebuchte Zimmer war dementsprechende Werbung bzw. Bewerbung der Quartiere, der „Gegend“ und Umgebung des Urlaubs-ortes mit ihren Fremdenverkehrseinrichtungen und -attraktionen, Möglichkeiten zur Nutzung der Urlaubszeit des dann nächtigenden Gastes. Dies geschah bis zur Jahrtausendwende fast ausschließlich in Papierform durch vorhin erwähnte Unterlagen und (Werbe)Schaltungen in überregionalen Prospekten und Medien. Das Internet war noch kein Thema, gebucht wurde vom Gast beim Zimmervermieter telefonisch oder schriftlich. Das vorherige Versenden von diversem Informationsmaterial, oft auch über Anfragen hiezu im Gemeindeamt, war übliche Praxis.

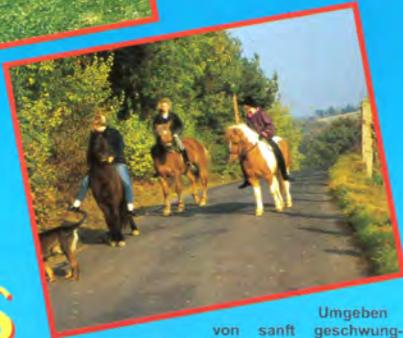


*Ehrung für Familie Karntlehner aus dem Mostviertel für 15 Jahre Urlaub in Neuhaus mit jährlicher Quartiernahme im Gästehaus Ruck, Altenhof*





Viele Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie erwarten Sie.



Umgeben

von sanft geschwungenen Hügeln liegt im südlichsten Zipfel des Burgenlandes die Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, die bereits seit mehr als 800 Jahren besiedelt ist. Sehenswerte Zeugen der wechselvollen Geschichte sind die Ruine der auf einem Vulkankegel errichteten Burg Neuhaus sowie die beiden Pfarrkirchen.

Die vielfältige, naturnahe Landschaft beherbergt eine sehr reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Begünstigt durch das milde Klima ist man hier bekannt für ein hochwertiges Obstangebot, das auch zu Säften und exzellenten Edelbränden weiterverarbeitet wird.

Ein zeitiges Frühjahr und ein langer, sonniger Herbst ermöglichen eine lange Saison, die zu attraktiven Freizeitaktivitäten einlädt. Besonders erwähnt sei hier der Naturlehrpfad, Rad- und Wanderwege, Tennisplätze sowie Reitmöglichkeiten. Aus der Grenzlage zum nahen Ungarn, Slowenien und der Steiermark ergibt sich ein Vielklang kultureller Einflüsse, die dem Gast vor allem durch viele kulinarische Schmankerln der heimischen Gasthöfe zugute kommen.

Abgerundet wird das Angebot durch die nahe gelegenen Thermalbäder Loipersdorf, Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg.

Wir laden Sie herzlich ein, Erholung, Natur und Freizeiterlebnis in einzigartiger Umgebung zu genießen.



# BIS BALD IN NEUHAUS

AM KLAUSENBACH

SÜDBURGENLAND



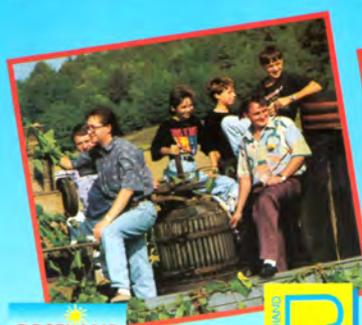
Marktgemeindeamt Neuhaus  
8385 Neuhaus am Klausenbach  
Telefon 03329/2416, Fax 03329/2888



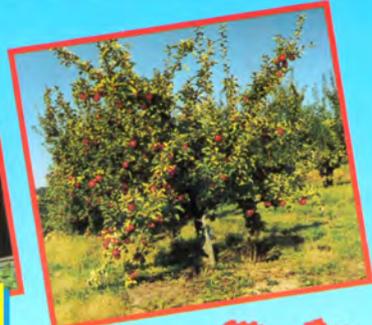
MARKT-  
GEMEINDE

# NEUHAUS

AM  
KLAUSENBACH



ORSTLAND  
NEUHAUSER  
HÜGELLAND



Servus in Österreich

Hilfestellung für die einzelnen Beherbergungsbetriebe in ihrer Bewerbung gab es in regionalen und überregionalen Fremdenverkehrsverbänden. Zusammenschlüsse einzelner Betriebe zu einer gemeinsamen Werbepattform, wie dem heute noch existierenden „Sonnengartl“, wurden initiiert und genutzt. 1992 wurde der Tourismusverband Neuhaus/Klb. gegründet. Erster Obmann war Gastwirt Richard Sampl, der 10 Jahre später dieses Amt an Herbert Uitz vom Hügellandhof weitergab. 2017 wurden alle örtlichen Tourismusverbände des Bezirkes aufgelassen und ein Tourismus-Bezirksverband gegründet. Das anfängliche Engagement der Mitglieder des seinerzeitigen örtlichen Tourismusverbandes, meist Wirtsleute und Zimmervermieter, war groß, Pläne für Vorhaben zur Belebung des Tourismus und somit Steigerung der Nächtigungszahlen vorhanden. Aufgrund mangelnder Unterstützung, aber auch einer gewissen Scheu zu größeren (finanziellen) Investitionen in neue Projekte konnte jedoch nur wenig vorangetrieben und umgesetzt werden. Auch entsprechende Ausschüsse bzw. deren Vertreter aus dem jeweiligen Gemeinderat trugen wenig Ansätze bei, bis heute vor allem durch kaum vorhandenes regelmäßiges Tun und Wirken.

Derzeit hat man das Gefühl, dass der Tourismus in unserer Gemeinde, das Bestreben, Urlaubsgäste in unsere schöne Heimat mit seinen speziellen Reizen zu locken, ein wenig eingeschlafen ist. Den heute kaum mehr vorhandenen (da verwachsen und „verwildert“) schönen erstmaligen „Neuhaus-Willkommenblick“ mit den zwei Kirchen und dem darüberliegenden Schlossberg, den Urlauber und Durchreisende von Liebau über den Wolfsriegel kommend auf der Panoramastraße staunend und fotografierend genießen konnten, könnte man als (leider) sichtbares Zeichen dazu sehen. Wirtschaftlich schwierige Zeiten und andere



Der schöne Neuhaus-Blick "seinerzeit"



*Obmann Adolf Kirnbauer  
beim Gründungsfest*

Probleme haben zu Schließungen von einigen Gastronomiebetrieben, einhergehend mit ihren Urlaubszimmern, geführt. Auch im privaten Bereich haben etliche Familien mit der Zimmervermietung aufgehört. Die erwähnten Gästezahlen aus 2005 haben sich mehr als halbiert, für die Tourismusbehörden des Landes bleibt der südlichste Zipfel des Burgenlandes (außer Schloss Tabor und Naturpark Raab mit seinen Aktivitäten) eigentlich ein wenig ein Stiefkind. Was wiederum sehr schade ist, denn im stressigen dritten Jahrzehnt-Zeitalter der 2000er Jahre bieten gerade Ruhe und Natur ja eigentlich sehr gute Voraussetzungen für eine touristische Nutzung und einen erholsamen Urlaub.

Hätte es diesen Umstand der mangelnden Bereitschaft, für Fremdenverkehr und Tourismus etwas zu bewegen und voranzutreiben, auch vor 70 Jahren im 1950er-Jahrzehnt gegeben, wäre bestimmt so manches in der damaligen Gemeinde Neuhaus in dieser Richtung nicht oder anders gekommen. Visionen und Ziele waren vorhanden, ebenso Menschen,

die diese verfolgten und vor allem vorangingen. Im Gemeinderat war ständige Einigkeit gegeben, der Bürgermeister hieß Josef Pock. Zusammen mit Gendarmeriekommandant Steflitsch wurde zunächst der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Neuhaus/Klb. aus der Taufe gehoben mit dem Ziel, gemeinsam eine touristische Belebung des Neuhauser Hügellandes zu erwirken. Und mit einem Lehrer hatten sie auch schon einen überaus engagierten Obmann zur Hand. Es war dies Adolf Kirnbauer, ein „Zua'groaster“ – Jahrgang 1921, abstammend aus Unterschützen, seit 1949 Lehrer in Neuhaus. Mit seinen Vorstandskollegen, aber auch der Gemeinde und der Bevölkerung, setzte „Obmann Kirnbauer“ dann in Folge sehr viel in Bewegung und um. Der neu gegründete Verein erwies sich mit ihm als Obmann bald als treibende und unterstützende Kraft bei so manchem Projekt in der Gemeinde – in finanzieller Hinsicht, aber auch mit seine vielen fleißigen Helfern aus der Bevölkerung.

Schon vor der offiziellen Vereinsgründung begann man unter Leitung von Lehrer (und baldigem Obmann) Adolf Kirnbauer den verwachsenen Schlossberg zu „kultivieren“. Verwachsene Mauerreste der Ruine wurden freigelegt, der verschütteten Burgbrunnen ausgehoben, der Burghof für Festveranstaltungen nutzbar gemacht und ein Zufahrtsweg und „Fußwegerl“ angelegt und somit die Begehbarkeit des Schlossberges sichergestellt. Und das in vielen Arbeitsstunden nicht nur mit Unterstützung der Bevölkerung, sondern auch mit Hilfe seiner Schüler. Wozu, heute unvorstell- und auf keinen Fall umsetzbar, so manche Turn- und andere Unterrichtsstunde einfach auf den Schlossberg verlegt wurde. Ein vom Ortskern aus schnell erreichbares lohnendes Wanderziel für (Urlaubs) Gäste, aber natürlich auch für die einheimische Bevölkerung, war verwirklicht. Die Vereinsgründung im Juni 1955 wurde gleich zum Anlass genommen, um am Sonntag 21. August 1955 den „sanierten“ Burgberg mit dem ersten „Schlossbergfest“ einzuweihen. Über zwanzig Jahre lang war das Schlossbergfest für den Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Neuhaus/Klb. dann ein wichtiger jährlicher Einnahmeposten für das Vereinsbudget und schnell wurde der Burghof auch von anderen Vereinen für selbiges genutzt. Das Neuhauser Schlossbergfest war bald überall bekannt und weithin beliebt und bei halbwegs schönem Wetter mit Sicherheit auch jedes Mal ein voller finanzieller Erfolg für den veranstaltenden Verein.

*Aufstellen der ersten Schlossberghütte,  
Frühjahr 1955*



*FVV-Gründungsfest am Schlossberg  
am 21. August 1955*



Eine Schankhütte wurde noch vor der ersten Festlichkeit, eine zweite sowie ein befestigter Tanzboden mit Unterstand für die Musik einige Jahre danach errichtet. Zu einer zusätzlichen Attraktion wurde auch die Aussichtswarte, schon ein Jahr später errichtet und ebenfalls mit einem besonderen Fest am Sonntag 1. Juli 1956 eingeweiht. Von der man nicht nur (wie auch heute noch) einen wunderschönen Rundumblick in die Natur und Landschaft, sondern damals bei den Festen von „oben“ auch einen besonderen Blick auf den Festplatz hatte, das Geschehen am Tanzplatz genau verfolgen und nächtens auch so manchen Kuss an eine (vielleicht erste) Liebschaft anbringen konnte.

Parallel zur Kultivierung des Schlossberges hatte der junge Verein von Anfang an auch den Wunsch und das Ziel, mit der Gemeinde ein Schwimmbad zu bauen. In der Neuhauser Gemeinderatssitzung am 14. September 1955 wurde diesem besonderen Vorhaben auch Unterstützung und finanzielle Hilfe seitens der Gemeinde zugesichert, bis zur Umsetzung sollte allerdings noch ein Jahrzehnt vergehen. Bis dahin erarbeitete sich der Verschönerungsverein Neuhaus/Klb. eine starke finanzielle Basis durch jährliche Schlossbergfeste und auch einem großen Blochziehen am Sonntag 28. Feber 1960. Und da fast jede Neuhauser Familie auch offiziell Vereinsmitglied war (aus der Gründungsvollversammlung vom 5. Juni 1955 liegt eine Mitgliederliste mit bereits über 150 Personennamen und eine Liste weiterer auswärtiger Unterstützer vor), auch durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge.

Vor Verwirklichung des Schwimmbadbaues wurde mit der Gemeinde und dem gegründeten Kameradschaftsbund der Hauptplatz neu gestaltet und dabei ein neuer Standplatz für das Kriegerdenkmal geschaffen. Um dieses 1960 dann auch vom bisherigen am Hauptplatz südseitig der Straße auf den neu geschaffenen, heutigen Platz zu versetzen und mit einem großen Fest am 3. Juli einzuweihen. Die finanzielle Unterstützung durch den Verschönerungsverein war dabei selbstverständlich. 1964 begann man mit der Gemeinde als Bauträger das große Vorhaben „Schwimmbadbau“ umzusetzen. Auch aufgrund großer Finanzhilfe durch den Verschönerungsverein, verbunden mit tatkräftigen Arbeitseinsätzen von vielen Vereinsmitgliedern (und somit der Neuhauser Bevölkerung), konnte dann zwei Jahre später das erste Freibad des Bezirkes in Betrieb genommen werden. Ein besonderer Anziehungspunkt, um Urlauber nach Neuhaus zu locken, wurde damit geschaffen und verwirklicht.

Unter Obmann Kirnbauer blieb der Verein aber auch danach weiterhin in jeder Richtung sehr aktiv. Dem gegründeten Sportverein wurden kleine zinsenlose „Darlehen“ zur Verfügung gestellt, beim Kabinenbau ein namhafter Betrag „gespendet“. Viele Sitzbänke wurden für den wanderten Gast aufgestellt, die Errichtung der Straßenbeleuchtung im Neuhauser Ortskern 1970 durch die Gemeinde (sowie jener 1972 in Altenhof) subventioniert. Um Urlaubergäste vermehrt anzulocken, wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Anfang der 1960er-Jahren für Neuhaus um das Fremdenverkehrsprädikat „Erholungsdorf“ bei den übergeordneten zuständigen Tourismusbehörden in Eisenstadt und Wien angesucht. Bestimmte Kriterien mussten dabei in der Gemeinde erfüllt werden, was aufgrund der Aktivitäten des Verschönerungsvereines kein Problem war. Der große Urlauberezstrom blieb mit diesem Prädikat und auch mit dem neuen Freibad zwar aus, trotzdem hat der Verschönerungsverein Neuhaus/Klb. in seinen ersten zwei Jahrzehnten viel bewegt, erwirkt und geschaffen.

1985 war es für Adolf Kirnbauer, längst ein „echter“ Neuhauser geworden und als langjähriger Volksschuldirektor bereits in Pension, dann an der Zeit, nach 30 Jahren Obmannschaft die Vereinsführung ab- und weiterzugeben. Kommerzialrat Gerhard Wagner übernahm das Obmannamt mit neuen Ideen und baldiger Umsetzung, auch wiederum u. a. zur Belebung des Tourismus in unserer Region. Die Schlossbergfeste bereits von den „Neuhauser Festtagen“ (3 Tage-Zeltfest am Bad- / Schulparkplatz, meist zu Pfingsten) abgelöst und schon eine Seltenheit, wurde von ihm und Ökonomierat Hermann Pilz, dem Obmann des Obstbauvereines, der „Neuhauser Mostkirtag“ ins Leben

*Ehrungen beim Mostkirtag 2005 anlässlich 50 Jahre FVV, mit u. a. den ehemaligen Obmännern Adolf Kirnbauer und Gerhard Wagner*





Jung"obmann Gerhard Wagner (links) mit Gemeinderat Ernst Ruck.

gerufen. Nun bildete dieser ab 1985 den jährlichen Höhepunkt der Festlichkeiten im Neuhauser Hügelland, und das 25 Jahre hindurch. Das Schloss Tabor konnte verstärkt für öffentliche Zwecke gewonnen und vereinsmäßig genutzt werden. Neben diversen Festveranstaltungen verschiedener Vereine im Innenhof wurde in Räumen des Schlosses ein Heimatmuseum eingerichtet und einige Jahre mit regelmäßigen Öffnungszeiten betrieben.

Bis heute wechselte die Obmannschaft des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines Neuhaus/Klb. noch drei Mal. Gastwirt Kurt Schardl übernahm 1991 die Vereinsführung von Gerhard Wagner. Unter ihm wurde u. a. die Csardahütte im Bad und das Holzhaus am Schlossberg, in dem aktuell die historische Zeitgeschichte-Ausstellung präsentiert wird, errichtet. Vereinsobmann Helmut Zieger war ab 1998 vor allem mit der Umstrukturierung (auch der Besitzanteile) von Schloss Tabor „beschäftigt“, wobei sich dann auch der Verschönerungsverein Neuhaus anteilmäßig beteiligte. Im derzeitigen 71. Vereinsjahr führt Renate Pock den Verein an, und das bereits seit 2006.

Die Orts"verschönerung" war schon immer ein wesentlicher Bestandteil des Vereines, auch bereits bei der Gründung 1955, und ist es auch bei den Verschönerungsvereinen in den anderen Ortsteilen Bonisdorf, Krottendorf und Kalch. Deren Vereinsgründungen wird vielen noch im Gedächtnis sein, denn diese sind noch nicht so lange her (1996 Kalch und 2002 Bonisdorf und Krottendorf). Mit Blumenschmuck und Grünpflege im Dorf sind zwar keine Urlauber anzulocken, trotzdem sind gerade diese aktuellen Vereinsarbeiten unserer vier Verschönerungsvereine in der Gemeinde in unseren Dorfgemeinschaften sehr wichtig und nicht wegzudenken.



Fleißige Neuhauser Vereinsfrauen beim Blumensetzen

Was den allgemeinen Tourismus betrifft, haben sich die Zeiten, der Urlaubsgast mit seinen Urlaubswünschen und -ansprüchen, gegenüber den Endjahrzehnten des vorigen Jahrhunderts natürlich stark verändert, machen so einiges in dieser Richtung für eine kleine Gemeinde wie Neuhaus schwierig. Wenigstens ein klein wenig am zu verteilenden großen Urlaubskuchen der heutigen Zeit mit zu naschen, wäre trotzdem erstrebenswert. Zwar ist das seinerzeitige „Obstland Neuhauser Hügelland“ stark geschrumpft und als touristischer Anziehungspunkt in dieser Richtung nur das „Obstparadies“ in Kalch Bergen übriggeblieben, zwar sind die offiziellen Wanderwege in der Gemeinde in einer attraktiven Erhaltung verschwunden, dazu viele Gästezimmer wie vorhin erwähnt aufgelassen, aber mit innovativen Ideen könnten durchaus neue Akzente mit verbewürdigenden Überschriften geschaffen werden. Wozu es aber wiederum



Menschen mit eben mutigen Visionen braucht, Personen mit Herz für die Sache, Unternehmergeist und Engagement ... so wie damals vor 70 Jahren bei der Gründung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines Neuhaus/Klb.

... G'schichten von früher



Renate Pock, Stadlberg



Edith Lang, Neuhaus



Kathrin Fink, Kalch



Michaela Kölldorfer, Romischeck



Fam. Eichmann, Altenhof



Werner Halb, Kalch



Edith Lang, Neuhaus



Ida Sampt, Krottendorf



Gertrude Pelcar, Bonisdorf

## Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende es uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilder-ecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an [office@katharinahafner.at](mailto:office@katharinahafner.at) oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.  
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer  
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: Katharina Hafner

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe ist am **01. Dezember 2025!**  
Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.